

# GRUNDLAGEN DER GERMANISTIK

Herausgegeben von Detlef Kremer, Ulrich Schmitz,  
Martina Wagner-Egelhaaf und Klaus-Peter Wegera

# **Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters**

von  
*Bernhard Bischoff*

Mit einer Auswahlbibliographie  
1986–2008 von Walter Koch

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

*Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter*  
ESV.info/978 3 503 09884 2

1. Auflage 1979
2. Auflage 1986
3. Auflage 2004
4. Auflage 2009

ISBN 978 3 503 09884 2

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2009

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Satz: Danuvia Druckhaus, Neuburg  
Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

## Vorwort

Dieses Buch ist aus dem „mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Kulturgebiets“ enger gefaßten Beitrag „Paläographie“ hervorgegangen, der auf Wolfgang Stammers Aufforderung für seine „Deutsche Philologie im Aufriß“ geschrieben wurde. Die lateinische Schriftentwicklung im Altertum und die Schriftverhältnisse außerhalb des genannten Bereichs konnten dort nur skizzenhaft berührt werden. Der Vorschlag, bei einer Neuausgabe die erste Fassung gerade nach diesen Seiten hin zu erweitern, wurde vom Verlag wohlwollend aufgenommen; das gab mir die erwünschte Gelegenheit, zu kontroversen Fragen der älteren Paläographie Stellung zu nehmen und vielleicht die eine oder andere einer Lösung näherzubringen. Frau Dr. Ellinor Kahleyss und Hugo Moser bin ich dankbar dafür, daß sie der Erweiterung die Reihe der „Grundlagen der Germanistik“ geöffnet haben. Michael Bernhard hat den Abkürzungslisten die gefällige graphische Form gegeben, wofür ich ihm danke wie Gabriel Silagi für seine Hilfe beim Lesen der Korrektur.

Ich muß noch ein Wort des Dankes an die vielen Freunde und Kollegen hinzufügen, die meine Arbeit seit vielen Jahren durch die Übersendung ihrer Bücher und Aufsätze unterstützt haben, und von denen ich im besonderen der Verstorbenen Francis Wormald, Franco Bartoloni, Giorgio Cencetti und Giovanni Muzzioli gedenke; ohne diese Hilfe wäre dieses Buch, wenn überhaupt, sehr viel lückenhafter zustandegekommen.

## Vorwort zur zweiten Auflage

Der Text, und damit die Grundhaltung dieser „Paläographie“, konnte bis auf ganz wenige Stellen (besonders S. 21 über die Gewinnung des Papyrus) unverändert bleiben. Aber mit den zahlreichen Ergänzungen in den Anmerkungen und in den bibliographischen Nachträgen ist versucht worden, dem Ertrag der regen internationalen paläographischen Arbeit gerecht zu werden. Dabei hat sich die Bibliography („Medieval Latin Palaeography“, Toronto 1984) von Father Leonhard E. Boyle O. P. ebenso wie die kritischen Berichte von Jan-Olof Tjäder in „Eranos“ als beson-

ders hilfreich erwiesen. Aus der 1985 im Verlag Picard, Paris, erschienenen französischen Ausgabe dieser „Paläographie“ in der Übersetzung von Hartmut Atsma und Jean Vezin konnten drei neue Textabbildungen übernommen werden. Ebenso erfolgte für einige weniger zugängliche Abbildungen von Schriften ein Hinweis auf Tafeln dieses Bandes.

Wiederum ist der Verlust von vier dieser Arbeit verbundenen Persönlichkeiten zu beklagen: Charles Samaran, Jean Mallon, Neil Ker und Albert Bruckner. Ihr Wirken hinterläßt in der Geschichte und der künftigen Entwicklung der Paläographie unverwechselbare Spuren.

## Vorwort zur vierten Auflage

Das ungebrochen hohe Ansehen, das diesem Werk Bernhard Bischoffs (1906-1991), des bedeutendsten deutschen Paläographen des 20. Jahrhunderts und eines der größten Gelehrten seines Gebietes im internationalen Rahmen, nach wie vor zuteil wird, veranlaßten dankenswerterweise den Erich Schmidt Verlag (Berlin) eine neuerliche, nunmehr vierte Auflage dieses Standardwerkes – bei unverändertem Text – herauszubringen. Zu einer Aktualisierung gegenüber der zweiten, 1986 erschienenen Auflage – die dritte Auflage (2004) war ein unveränderter Nachdruck – soll eine Auswahlbibliographie für die Jahre 1986-2008 beitragen. Das Fehlen von Bildmaterial in den bisherigen deutschen Auflagen wurde vielfach schmerzlich empfunden. Dem soll nun dadurch abgeholfen werden, daß die Tafeln im Anhang der französischen, im Verlag Picard (Paris) in Übersetzung von Hartmut Atsma und Jean Vezin 1985 erschienenen Ausgabe nun auch der deutschen Grundfassung beigegeben werden. Bernhard Bischoff war die Auswahl bekannt, und er verwies auch gelegentlich auf sie in der zweiten Auflage des Buches. Auch werden zwei in Strichzeichnung ausgeführte Buchstabenbeispiele der französischen Ausgabe übernommen (S. 175). Diese vierte Auflage möge wie die bisherigen eine wohlwollende Aufnahme und eine reiche Verbreitung finden.

Walter Koch

# Inhalt

	Seite
Vorwort .....	5
Vorwort zur vierten Auflage .....	6
Verzeichnis der abgekürzt angeführten Titel .....	10
Einleitung .....	17
<b>A. Handschriftenkunde</b> .....	<b>21</b>
I. Schreibstoffe und -werkzeuge .....	21
1. Papyrus .....	21
2. Pergament .....	23
3. Palimpseste .....	26
4. Papier .....	27
5. Wachstafeln .....	28
6. Andere Schreibstoffe .....	30
7. Tinte und Farben .....	32
8. Schreibwerkzeuge .....	35
II. Die äußeren Formen der Schriftwerke .....	37
1. Der Codex .....	37
2. Format .....	41
3. Seiteneinteilung .....	46
4. Der Einband .....	50
5. Rotuli und Faltbücher .....	52
6. Tabulae .....	54
7. Urkunden und Briefe .....	55
III. Schreiben und Abschreiben .....	59
Anhang: Fälschungen .....	69
<b>B. Geschichte der lateinischen Schrift</b> .....	<b>72</b>
Vorbemerkung .....	72
I. Die lateinische Schrift im Altertum .....	76
1. Die lateinische Schrift .....	76

## Inhalt

	Seite
2. Capitalis .....	78
3. Ältere römische Kursive .....	85
4. Jüngere römische Kursive .....	89
5. Unziale .....	91
6. Die ältere (östliche) Halbunziale (Schrift der Livius-Epitome und Verwandte) .....	99
7. Jüngere Halbunziale .....	104
8. Kombination verschiedener Schriftarten .....	108
9. Tachygraphie .....	110
II. Die lateinische Schrift im Mittelalter .....	113
1. Die lateinische Schrift in Irland .....	113
2. Die angelsächsische Schrift .....	122
3. Westgotische (mozarabische) Schrift und die Sinai-Schrift ..	130
4. Die Entwicklung zur Minuskel in Italien und im Franken- reich .....	136
5. Beneventana .....	148
6. Die Vollendung und Durchsetzung der karolingischen Mi- nuskel .....	151
7. Die Schriftentwicklung vom späten IX. bis zum XII. Jahr- hundert .....	160
8. Gotische Textura (Textualis) .....	171
9. Gotische Kursive und Bastarda .....	183
10. Die humanistische Schrift .....	195
III. Ergänzendes .....	202
1. Abkürzungen. Dazu: Formen und Methoden hoch- und spät- mittelalterlicher Abkürzungen .....	202
2. Interpunktion und Verwandtes .....	224
3. Musikalische Notation .....	229
4. Die Zahlzeichen .....	232
5. Geheimschriften .....	234
C. Die Handschrift in der Kulturgeschichte .....	236
1. Römisches und christliches Altertum .....	236
2. Das Frühmittelalter .....	248
3. Karolingische Zeit .....	263
4. Vom X. bis XII. Jahrhundert .....	276

## *Inhalt*

	Seite
5. Das Spätmittelalter .....	291
6. Das Zeitalter des Humanismus .....	305
Literaturverzeichnis .....	310
Register der zitierten Autoren .....	337
Namen- und Sachregister .....	347
Register der zitierten Handschriften .....	364
Register der Texte .....	373
Auswahlbibliographie 1986 – 2008 .....	379
Tafeln .....	411